

**Klassen – Revolution – Demokratie**  
**Karl Marx: Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte**  
**20.–21.04.2002**  
**Berlin**

*Thomas Marxhausen*

**Nachdenken über eine >Ungeheuerlichkeit<**  
 Exposé

Zufällig folgt im MEGA<sup>2</sup>-Bd. I/11 auf Marx' 18. *Brumaire* ein Artikel von Friedrich Engels England (Jan. 1852, MEGA<sup>2</sup> I/11, 190ff). Engels analysiert angesichts einer damals wohl nicht auszuschließenden französischen Invasion die militärische und moralische Schlagkraft Englands und prophezeit Napoleon III. eine vernichtende Niederlage, weil sich die ganze Nation gegen die Invasoren erheben werde: Oligarchie, Mittelklasse, Arbeiter, selbst die von der Gesellschaft Ausgestoßenen. Alle werden in der Stunde der höchsten Gefahr vom Nationalgefühl geeint Schulter an Schulter dem Aggressor widerstehen (wie es 1914 in den kriegführenden Ländern auch geschah). Zugleich werden die vom Nationalgefühl mit ihrer Bourgeoisie gegen den äußeren Feind vereinten Arbeiter dieselbe Bourgeoisie bei Abwesenheit des äußeren Feindes vernichten, und zwar in absehbarer Zeit, der >Schlachttag< stehe bevor! (MEGA<sup>2</sup> I/11, 194) Gegen den äußeren Feind eine Nation, im Innern (wie schon vor Engels gesagt wurde) >zwei Nationen<. Die Invasion sei angesichts des zugespitzten Klassenkampfes nur eine Störung der bevorstehenden proletarischen Machtübernahme. – Damit berührt der kleine Artikel das Zentralproblem der Linken im 19. Jahrhundert: die Erwartung einer bevorstehenden proletarischen Revolution.

### **1. Begründungen der bevorstehenden Herrschaft der Arbeiterklasse**

Im Werk von Marx und Engels wird diese Erwartung auf ganz verschiedene Weise begründet: Im Frühwerk damit, die Arbeiter sind nichts, sie müssen deshalb alles werden, die menschliche Existenz wird sich gegen unmenschliche Gesellschaft durchsetzen, indem sie die unmenschliche Gesellschaft aufhebt. – Entwicklung der Formationstheorie mit der Argumentation, die Produktivkräfte sprengen der die sie beengenden privatkapitalistischen Produktionsverhältnisse (*Deutsche Ideologie, Manifest, Kapital*). – Politische Ereignisse wie die 1848er Revolution weisen darauf hin, dass das Proletariat reif zur Machtübernahme ist (subjektiver Faktor). – Die kommerzielle Krise bewirkt durch Verelendung eine politische Krise; die Revolution vom Krisenzyklus her abgeleitet (1850er Jahre). – Zunehmende Verproletarisierung und gesellschaftliche Polarisierung, verbunden mit Kapitalkonzentration, die Reduzierung der Gesellschaft auf zwei Klassen führt zu ihrer Sprengung (*Manifest, Kapital*). – Das Wahlrecht wird die Arbeiterherrschaft bringen (Marx, MEGA<sup>2</sup> I/11, 315. – 1880er, vor allem 1890er Jahre Engels). Damit treten die auf >Emeuten< abstellenden Voraussagen zurück hinter die Vorstellung einer Machtübernahme im Rahmen des Parlamentarismus, vorbehaltlich außerparlamentarischer Aktionen, die aus staatsanwaltlich-polizeilichen Gründen (Erfurter Programmdiskussion) verhalten formuliert werden.

Die Begründungen schließen einander nicht aus; sie sind zu verstehen als Behandlung eines komplexen Ganzen unter verschiedenen Aspekten, die wiederum durch jahrzehntelange Forschungstätigkeit und politische Arbeit ins Blickfeld rückten. Die Crux ist, dass sie alle auf einer hohen Abstraktionsebene angesiedelt sind, wie das Theorien eigen ist, sie zugleich praktisch, in der Parteiarbeit, eingesetzt wurden, Massen zu binden, zu organisieren, politisch zu führen. Folglich mussten daraus Schlagworte werden, die die fatale Eigenentwicklung aller Schlagworte teilen, aus Schlussfolgerungen zu Glaubenssätzen zu mutieren.

## 2. Die >Ungeheuerlichkeit< der Revolution als uneingelöstes Forschungsprojekt

Zugleich gewinnen Marx und Engels Einsichten in die alltäglichen konkreten Bedingungen, Situationen, Zufälle usw., die die Machtübernahme fördern bzw. verzögern. Dafür ist der 18. *Brumaire* eine Fundgrube.

Aus diesen Erfahrungen zieht Marx den Schluss vom >Maulwurfs<charakter der proletarischen Revolution, der >unbestimmten Ungeheuerlichkeit< (MEGA<sup>2</sup> I/11, 102) einer Revolution. – Diese Formulierung ist sehr wichtig. Sie relativiert die dem Proletariat auf den Leib geschriebene Rolle des >Totengräbers<, eine vielleicht durch *Faust II* angeregte, missverständliche Metapher. Marx will damit wohl assoziieren, der Bourgeoisie wird ihr Grab geschaufelt, wobei zu fragen bleibt, woran sie stirbt? Sie muss vom Totengräber <sup>^</sup>getötet<sup>^</sup> werden; damit gerät die Metapher in die Schiefelage.

Das konkrete Arbeiter-Individuum erlebt die Revolution als eine >Ungeheuerlichkeit<. Vor Ungeheuerlichkeiten schreckt man zurück, solange, bis man gezwungen ist, zu >springen<. Für diesen Sprung, dafür, dass sich Familienväter vor die Mündung nationalgardistischer Gewehre stellen, bedarf es praktisch weitaus stärkerer und vielschichtigerer Antriebe, theoretisch einer weitaus differenzierteren Vermittlung als den Widerspruch zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Diese wurden aus den theoretischen Analysen ausgeklammert.

## 3. Systembindung der Totengräber

Nie wieder wie im 18. *Brumaire* war Marx so dicht an den sozial-psychologischen Aspekten der Revolution und nie wieder kommt er darauf zurück.

Stattdessen nach wie vor die Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur auf zwei Klassen. Im Kapital gerechtfertigt durch Abstraktionsebene, von dort in die politische Agitation und Programmatik gekommen. Nur gelegentlich, wie in *Gotha* (1875) von Marx leicht korrigiert, indem er gegen die >reaktionäre Masse< geltend macht, das habe man den Bauern beim letzten Wahlkampf nicht zugerufen. Im 18. *Brumaire* <sup>^</sup>entdeckt<sup>^</sup> Marx die politisch schwerwiegende Rolle der Bauern. In England nehmen Marx und Engels die Bauern nicht wahr. Womöglich war deren Zahl unbedeutend, aber es gab genug Pächter, Amphibien zwischen Ausgebeuteten und Ausbeuter, von denen bei politischen Analysen ebenfalls abstrahiert wurde. Wie stand es in Deutschland? Der alte Engels glaubt, wenn Arbeiter- und Bauernsöhne in der Armee dienen müssen, werde die Sozialdemokratie in ein paar Jahren die ganze Armee zersetzen und auf ihrer Seite haben. Er hatte nie erlebt oder wollte es nicht wissen, wie unterschiedslos ostelbische Bauern und berliner Metallarbeiter ihre Dienstzeit glorifizierten. Der Wehrdienst als objektiv identifikationsstiftendes Moment selbst bei überzeugten Sozialdemokraten. Emotional, vom Nationalen her, und

psychologisch motivierte Systemverbundenheit im direkten Gegensatz zum z.B. Wahlverhalten, die in entscheidenden Momenten (August 14) den Ausschlag gab für die politische Verhaltensweise.

Die Systembindung von Teilen der Arbeiterklasse, wie Engels 1885 zur Neuauflage der *Lage* selbst schreibt bezüglich der englischen Tradeunionisten, wirkt nicht korrigierend auf die Revolutionstheorie, sondern wird so bewertet: Sie erledigt sich von selbst mit der nächsten unausbleiblichen Wirtschaftskrise oder einem neuen Schub der Produktivkräfte. Und im schlimmsten Fall, wenn sich eine kämpferische Arbeiterklasse gar nicht zeigen wollte, wurde das Land aus den Prognosen ausgeklammert: Erst England, dann Frankreich, die USA sowieso, dann dort sei alles ganz anders auf Grund des noch freien Territoriums... und zuletzt bleibt Deutschland übrig, und im Hintergrund wetterleuchtet Russland. – Damit hatte sich die 1848er Vorstellung der Gleichzeitigkeit der europäischen Revolution in eine Folge verwandelt, bei der jede Zeitplanung unterbleibt.

#### **4. Ungewollter Aufbruch zum Marsch durch die Institutionen**

Die Differenzierungen in der organisierten Bewegung schiebt Engels beiseite (Briefwechsel der 1880er Jahre). Er bewertet die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten (außer Bebel und Liebknecht) als verspießert und meint zugleich, da die Masse wisse, was sie wolle, weil sie revolutionär sei, sei die Borniertheit der Abgeordneten von geringer Bedeutung. Das Problem, weshalb die revolutionäre Masse die verspießerten Vertreter immer wieder wählt, wird nicht einmal formuliert.

Die von ihm nicht mehr erlebte Anpassung der Partei- und Gewerkschaftshierarchie an das System, um als Verhandlungspartner (statt Totengräber!) akzeptiert zu werden, spiegelt in spezifischer Weise das Bedürfnis der proletarischen Massen um gesellschaftliche Anerkennung, was hieß: Anerkennung durch die ihnen angeblich feindliche Gesellschaft. Anerkennung wurde als Sieg mißverstanden (die russischen Revolutionäre sahen ihre Ehre darin, verfolgt zu werden).

Grausame Ironie, dass auch darin England den kontinentalen Ländern den Spiegel vorhielt, in dem diese ihre Zukunft erblickten – >de te fabula narratur!<

#### **5. Wie konnte es dazu kommen?**

All diese Erfahrungen konnten sich gegen die Erwartung der proletarischen Revolution nicht durchsetzen. Keine einzige praktisch-politische und zeitgeschichtliche Erfahrung konnte die Erwartung korrigieren. Auch hier ist der *18. Brumaire* die äußerste Grenze dessen, was Marx und Engels und mit ihnen die Linke im 19. Jahrhundert an sich herankommen ließen.

Aber diese Widersprüche sind im Werk von Marx und Engels angelegt. Sie waren unvermeidlich auf Grund des zwieschlächtigen Dogmas: Der Kapitalismus ist bereits weltgeschichtlich überlebt – nur die Arbeiterklasse kann und wird ihn beseitigen. Die weltgeschichtliche Überlebtheit wird abgeleitet aus der Existenz des >Totengräbers<, die Rolle als Totengräber wird abgeleitet aus der Überlebtheit. Ein Argument stützt das andere, aber worauf stützen sie sich?

Dieser *circulus vitiosus* scheint mir unvermeidlich im 19. Jahrhundert. Die Barbarei der Gesellschaft wurde allgemein empfunden, die Empörung dagegen von vielen geteilt. Ein anderes Subjekt als das Proletariat war nicht in Sicht.

Das zwieschlächtige Dogma wurde von Marx und Engels nicht aus der Theorie der Praxis oktroyiert, sondern von der Praxis in die Theorie implantiert. Alle, die sich nicht bis zu dieser >Ungeheuerlichkeit< vorwagten, mussten als Parteigänger, auch wider Wissen und Bewusstsein, des Bestehenden erscheinen.

Der letzte Grund dieser Zwickmühle ist die Vorstellung – eine wiederum aus der Praxis indizierte Vorstellung –, dass das Proletariat den Kapitalismus beseitigen müsse, also eine der Säulen der gesellschaftlichen Reproduktion diesen ganzen Mechanismus zerschlägt. – Wobei, wie im Manifest, ignoriert wurde, dass in der Geschichte Protagonisten der alten Gesellschaft niemals zukunftsstiftende Subjekte der neuen Gesellschaft waren.

Von Marx und Engels wurde die Dialektik von Empörung und Integration zugunsten der Empörung entzwei geschnitten, während die organisierte Bewegung in Westeuropa die Revolution preisgab und sich, ohne Reflexion dieser Integration, den Glauben an einen Endsieg der gerechten Sache der Arbeiterklasse bewahrte.

Schlussfolgerung: Ich halte für eine der wichtigsten Erkenntnisse im 18. Brumaire, dass die Empörung eine >Ungeheuerlichkeit< ist, die zu den weltgeschichtlichen Ausnahmen gehört: >Auf tausend Kriege kommen nicht zehn Revolutionen; so schwer ist der aufrechte Gang.< Ernst Bloch, Prinzip Hoffnung, W 5, 554). – Das ist **einer** der Ansatzpunkte, unsere Gegenwart und Zukunft zu bedenken.